

Baumgartner, Adrian; Ingrisani, Daniel

Die Allgemeine Didaktik im Studiengang Sekundarstufe I der Pädagogischen Hochschule Bern

Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 36 (2018) 3, S. 408-413



Quellenangabe/ Reference:

Baumgartner, Adrian; Ingrisani, Daniel: Die Allgemeine Didaktik im Studiengang Sekundarstufe I der Pädagogischen Hochschule Bern - In: Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 36 (2018) 3, S. 408-413 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-188625 - DOI: 10.25656/01:18862

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-188625>

<https://doi.org/10.25656/01:18862>

in Kooperation mit / in cooperation with:

Zeitschrift zu Theorie und Praxis der Aus- und
Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern

**BEITRÄGE ZUR LEHRERINNEN-
UND LEHRERBILDUNG**

Organ der Schweizerischen Gesellschaft für
Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL)

ISSN 2296-9632

<http://www.bzl-online.ch>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Editorial

Kurt Reusser, Markus Wilhelm, Christian Brühwiler, Bruno Leutwyler,
Annette Tettenborn, Markus Weil 309

Schwerpunkt

Allgemeine Didaktik – quo vadis?

Kurt Reusser Allgemeine Didaktik – quo vadis? 311

Markus Wilhelm, Markus Rehm und Volker Reinhardt Das Transversale
und das Spezifische von wirksamem Fachunterricht – Ansätze einer
Allgemeinen Fachdidaktik 329

Urban Fraefel und Falk Scheidig Mit Pragmatik zu professioneller Praxis?
Der Core-Practices-Ansatz in der Lehrpersonenbildung 344

Christine Pauli und Kurt Reusser Unterrichtsgespräche führen – das
Transversale und das Fachliche einer didaktischen Kernkompetenz 365

Norbert M. Seel und Klaus Zierer Den «guten» Unterricht im Blick.
Oder: Warum die Allgemeine Didaktik unersetzlich ist 378

Miriam Leuchter Primarstufenspezifische Didaktik 390

Lennart Schalk und Elsbeth Stern Wer erklärt eigentlich was wie?
Gedanken zum Disziplinenschwungel in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung 398

Kurzporträts zur Allgemeinen Didaktik

Kurt Reusser und Markus Wilhelm Acht Kurzporträts zur Stellung der
Allgemeinen Didaktik an schweizerischen Pädagogischen Hochschulen und
Universitäten – Einleitung zum Porträt-Teil 407

Adrian Baumgartner und Daniel Ingrisani Die Allgemeine Didaktik
im Studiengang Sekundarstufe I der Pädagogischen Hochschule Bern 408

Herbert Luthiger und Michael Fuchs Der Stellenwert der Allgemeinen
Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Luzern 414

Urban Fraefel und Sabina Larcher Wo ist das «Allgemeine», Nicht-
domänenspezifische an der Pädagogischen Hochschule FHNW? 420

Guido McCombie, Rolf Engler und Thomas Rhyner Porträt der
Allgemeinen Didaktik an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen 427

Barbara Zumsteg Kurzporträt zur Stellung der Allgemeinen Didaktik
an der Pädagogischen Hochschule Zürich 433

| | |
|---|-----|
| Christine Pauli, Beat Bertschy, Dominicq Riedo und Lorenz Wepf Allgemeine Didaktik als Rückgrat der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Zu den Studiengängen der Sekundarstufen 1 und 2 an der Universität Fribourg | 438 |
| Franz Eberle und Fritz C. Staub Aktuelle Stellung und Konzept der Allgemeinen Didaktik in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung Maturitätsschulen des Instituts für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich | 444 |
| Bernard Schneuwly Gibt es die «didactique générale» in der französischsprachigen Schweiz? | 450 |
| Alois Niggli und Kurt Reusser Vergleich der Kurzporträts zur Situation der Allgemeinen Didaktik an den angefragten Hochschulen | 458 |
| Buchbesprechungen zum Thema «Allgemeine Didaktik» | |
| Fromm, M. (2017). Lernen und Lehren. Psychologische Grundlagen für Lehramtsstudierende und Gold, A. (2015). Guter Unterricht. Was wir wirklich darüber wissen (Marcel Naas) | 465 |
| Gruschka, A. (2013). Unterrichten. Eine pädagogische Theorie auf empirischer Basis und Gruschka, A. (2014). Lehren (Markus Roos) | 467 |
| Wellenreuther, M. (2018). Lehren und Lernen – aber wie? Ein Studienbuch für das Lehramtsstudium (Lukas Bannwart) | 471 |
| Tulodziecki, G., Herzig, B. & Blömeke, S. (2017). Gestaltung von Unterricht. Eine Einführung in die Didaktik (Clemens Diesbergen) | 473 |
| Scholl, D. (2018). Metatheorie der Allgemeinen Didaktik. Ein systemtheoretisch begründeter Vorschlag und Wegner, A. (Hrsg.). (2016). Allgemeine Didaktik: Praxis, Positionen, Perspektiven (Michael Fuchs) | 475 |
| Porsch, R. (Hrsg.). (2016). Einführung in die Allgemeine Didaktik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für Lehramtsstudierende und Coriand, R. (2017). Allgemeine Didaktik. Ein erziehungstheoretischer Umriss (Michael Zutavern) | 479 |

Forum

| | |
|--|-----|
| Martin Rothland Yes, we can! Anmerkungen zur trügerischen «Kompetenzentwicklung» von Lehramtsstudierenden im Praxissemester | 482 |
|--|-----|

Rubriken

| | |
|-----------------------------|-----|
| Neuerscheinungen | 496 |
| Zeitschriftenspiegel | 498 |

Die Allgemeine Didaktik im Studiengang Sekundarstufe I der Pädagogischen Hochschule Bern

Adrian Baumgartner und Daniel Ingrisani

Zusammenfassung Der Beitrag fokussiert die Situation der Allgemeinen Didaktik am Institut Sekundarstufe I der Pädagogischen Hochschule Bern und erörtert zu Beginn, weshalb an Pädagogischen Hochschulen so unterschiedlich mit der Allgemeinen Didaktik umgegangen wird. Um die Situation im Studiengang Sekundarstufe I zu verdeutlichen, werden zwei allgemeindidaktisch ausgerichtete Veranstaltungen näher vorgestellt. Der Beitrag schliesst mit einem Ausblick zum künftigen Stellenwert von Allgemeiner Didaktik und ihrem Verhältnis zur Fachdidaktik.

1 Der idiosynkratische Umgang mit der Allgemeinen Didaktik

Der Stellenwert dessen, was man als «Allgemeine Didaktik» bezeichnet, scheint uns heute stark durch die jeweilige Pädagogische Hochschule geprägt zu sein. Entsprechend fokussieren wir in diesem Beitrag auf die Ausgestaltung der Allgemeinen Didaktik am Institut Sekundarstufe I der Pädagogischen Hochschule Bern. Zuerst möchten wir ein paar Überlegungen dazu einbringen, weshalb es überhaupt zu diesem institutionell differenten Umgang mit der Allgemeinen Didaktik gekommen ist. Wir sehen dafür drei Gründe:

(1) *Mangel an bildungspolitischen Vorgaben:* An der Pädagogischen Hochschule Bern – und wir vermuten auch an anderen Pädagogischen Hochschulen – existiert keine Strategie zur Allgemeinen Didaktik. Wenn man sich die strategischen Ziele der Pädagogischen Hochschule Bern für die Jahre 2018 bis 2025 anschaut, finden sich dort keine Vorhaben für den allgemeindidaktischen Bereich (noch für die Erziehungs- und Sozialwissenschaften im Allgemeinen). Der strategische Fokus liegt gänzlich auf den Fachdidaktiken, in denen sich die Pädagogische Hochschule Bern in den kommenden Jahren «durch Interdisziplinarität» profilieren möchte (PHBern, 2017, S. 5). Taucht man tiefer in die bildungspolitischen Grundlagen ein, so finden sich auch in den Anerkennungsreglementen der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) für die einzelnen Hochschuldiplome keine Vorgaben zur Allgemeinen Didaktik. Für die Sekundarstufe I etwa ist inhaltlich lediglich festgehalten, dass die Ausbildung mindestens 36 ECTS-Punkte für die erziehungswissenschaftliche und 48 ECTS-Punkte für die berufspraktische Ausbildung reservieren müsse. Dem stehen 10 ECTS-Punkte gegenüber, welche die «fachdidaktische Ausbildung ... pro Fach» zu umfassen hat (EDK, 1999, S. 6). Welche Inhalte und Themen man unter «erziehungswissenschaftliche Ausbildung» und «berufspraktische Ausbildung» subsumieren soll, bleibt somit der Auslegung der einzelnen Pädagogischen Hochschulen und, innerhalb der Institutionen, den einzelnen

Studiengängen überlassen. So kommt es, dass die Curricula stark durch die Personen vor Ort und ihre disziplinären Verortungen geprägt sind. Das EDK-Anerkennungsreglement für die Sekundarstufe I unterstellt zudem implizit, dass es möglich sei, genuin fachdidaktische Inhalte im Umfang von 10 ECTS-Punkten für jedes Fach zu bestimmen und zu benennen. Eine transversale Vernetzung, wie sie eine Allgemeine Didaktik hier bieten könnte, ist in den Anerkennungsreglementen nicht angedacht.

(2) *Verlust der Allgemeinen Didaktik als Leitfigur*: Durch den Bedeutungszuwachs der empirischen Lehr-Lern-Forschung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung hat die Allgemeine Didaktik ihre vormalige Deutungshoheit eingebüsst (Reusser, 2008; Terhart, 2013), zumindest was die Kernaufgabe der Gestaltung des Unterrichtsgeschehens via Methodenauswahl und die Steuerung der Lehr-Lern-Prozesse betrifft. In ihren normativen Annahmen wirkt die Allgemeine Didaktik zu statisch und bietet zu wenig Handreichung bei der Integration der vielen empirischen Befunde. Dieser Entwicklung hat die Gründung der Pädagogischen Hochschulen sicherlich Vorschub geleistet. Die Pädagogischen Hochschulen standen von Anfang an unter dem Druck, als Hochschulen wissenschafts- und forschungsorientiert zu sein. Die Hinwendung der Pädagogischen Hochschulen zu einem disziplinären Empirismus kann als konsequente Folge dieser Forderung gesehen werden. Gerade die Fachdidaktiken erwecken mit ihrer Verankerung in Fachinhalten den Eindruck – ob zutreffend oder nicht, sei dahingestellt –, näher am Prozess des Unterrichtens und somit konkreter zu sein als die Allgemeine Didaktik. Der Bedeutungsgewinn der Fachdidaktiken in den letzten Jahren lässt sich unseres Erachtens dadurch ein Stück weit erklären.

(3) *Geringe Koordination zwischen Ausbildungsbereichen*: Einen letzten Grund für die unterschiedliche Behandlung der Allgemeinen Didaktik in verschiedenen Studiengängen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung sehen wir in der ebenfalls unterschiedlich gehandhabten Koordination von Ausbildungsbereichen. Am Institut Sekundarstufe I der Pädagogischen Hochschule Bern beispielsweise sind die Fachdidaktiken mit den Fachwissenschaften in einem Ausbildungsbereich zusammengeschlossen, der separat vom Ausbildungsbereich der Erziehungs- und Sozialwissenschaften existiert, in welchem die Allgemeine Didaktik schwergewichtig lokalisiert ist. Zwischen diesen beiden Ausbildungsbereichen (und den Dozierenden) gibt es bislang nur wenig systematischen Austausch zu Ausbildungsinhalten. Zwar definiert der Orientierungsrahmen der Pädagogischen Hochschule Bern für die Ausbildung einheitliche berufspraktische Handlungsfelder (PHBern, 2012), jedoch fehlen innerhalb dieser Handlungsfelder Anhaltspunkte dazu, wie die fachdidaktischen und allgemeindidaktischen Inhalte aufeinander bezogen werden sollen.

2 Die Situation der Allgemeinen Didaktik im Studiengang Sekundarstufe I der Pädagogischen Hochschule Bern

Allgemeine Didaktik kann unter einer pragmatischen Perspektive auf gesellschaftlich legitimierte und professionell organisierte Lehr-Lern-Prozesse eingegrenzt werden (Topsch, 2004) und fasst damit letztlich das zusammen, was die Pädagogische Hochschule Bern in ihrem Ausbildungsmodell, dem sogenannten «Orientierungsrahmen», als Dimension «Unterricht» bezeichnet. Die daraus abgeleiteten allgemeindidaktischen Handlungsfelder «Unterrichtsplanung und -durchführung», «Beurteilung und Diagnostik», «Beratung und Begleitung» sowie «Klassenführung» sind am Institut Sekundarstufe I in den Curricula der Erziehungs- und Sozialwissenschaften (ESW) sowie im Curriculum der Berufspraktischen Ausbildung (BPA) verortet (vgl. Tabelle 1). Offiziell wird der Begriff «Allgemeine Didaktik» in den Studienplänen nicht verwendet; an dessen Stelle sind die besagten Handlungsfelder gerückt, die sich auf Dimensionen der Professionalität beziehen, zu denen neben der Dimension «Unterricht» auch die Dimensionen «Schule» und «Lehrperson» gehören (PHBern, 2012).

Tabelle 1: Allgemeindidaktische Ausbildungselemente

| Modul | Veranstaltung (Format) | Allgemeindidaktischer Fokus |
|---|--|--|
| Lehren und Lernen (Bachelor) 1. bis 2. Semester (9 ECTS) | Didaktische Grundlagen und Grundformen (Vorlesung) | Grundlagen der Unterrichtsvorbereitung, Unterrichtsdurchführung und Unterrichtsnachbereitung |
| | Unterrichtskonzepte und pädagogisch-didaktische Prinzipien (Seminar) | Didaktische Settings, ausgewählte Unterrichtsmethoden |
| | Einführung in das Berufskonzept und Berufsfeld (Vorlesung) | Berufsrolle, Berufseignung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Beobachten, Arbeitsplatz Schule |
| Kommunizieren, führen und beurteilen (Bachelor) 2. bis 5. Semester (9 ECTS) | Klassenführung (Vorlesung + Seminar) | Klassenführung, Klassenklima, Disziplinmanagement |
| | Beurteilung und Förderung (Seminar) | Beurteilung, Diagnostik, Förderorientierung |
| | Zusammenarbeit und Kommunikation (Seminar) | Beraten, Begleiten, Kommunikation |
| Medien und Informatik (Bachelor) 1. bis 5. Semester (6 ECTS) | Medien (Seminar) | Potenzial neuer Medien |
| | Projekte Medien und Informatik (Seminar) | Durchführung von Medien- und Informatikprojekten |
| Mit Vielfalt umgehen (Master) 7. bis 9. Semester (6 ECTS) | Leistungs- und verhaltensbezogene Vielfalt (Seminar) | Pädagogisch-didaktischer Umgang mit sozial-kognitiver Heterogenität, Inklusion, Förderung |
| | Migration und Interkulturalität (Seminar) | Pädagogisch-didaktischer Umgang mit kultureller Heterogenität |

Anmerkung: Die aufgeführten Module bestehen zum Teil aus weiteren Veranstaltungen, die jedoch nicht im engeren Sinn allgemeindidaktisch ausgerichtet sind und in der Tabelle deshalb weggelassen wurden.

Die allgemeindidaktisch orientierten Grundlagenveranstaltungen im Handlungsfeld «Unterricht» umfassen im Studiengang Sekundarstufe I der Pädagogischen Hochschule Bern insgesamt 30 ECTS-Punkte und sind mehrheitlich im Bachelorstudium (1. bis 5. Semester) angesiedelt. Die Modulleistungsnachweise bestehen aus schriftlichen Projekt- bzw. Portfolioarbeiten und in einem Fall aus einer schriftlichen Prüfung. In den Projekt- und Portfolioarbeiten wird darauf geachtet, dass Elemente aus allen Modulveranstaltungen einfließen und dass die Studierenden Bezüge zum Praxisfeld und zu ihren Praxiserfahrungen herstellen. Zwei Grundlagenveranstaltungen seien nachfolgend exemplarisch beschrieben.

3 Beschreibung von zwei allgemeindidaktisch orientierten Grundlagenveranstaltungen

Die Vorlesung «Didaktische Grundlagen und Grundformen» kann als jene Veranstaltung angesehen werden, welche am Institut Sekundarstufe I die Aufgabe hat, den Studierenden im ersten Semester fachübergreifende Grundlagen des Unterrichtens zu vermitteln und sie an didaktisches Denken heranzuführen. Nebst der Vorbereitung auf das erste Praktikum verfolgt die Veranstaltung das Ziel, die ganze Breite der Dimension «Unterricht» aufzuzeigen. Im Fokus steht dabei weniger der Aufbau deklarativen Wissens, sondern vielmehr die Einübung eines kritisch-reflexiven Denkens über das Lehren und Lernen. Aus diesem Grund sind die einzelnen Vorlesungsthemen prozesshaft entlang des Handlungsfelds «Unterrichtsplanung und -durchführung» aufgebaut. Einleitend werden allgemeine Begriffe und danach zentrale Aspekte der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Unterricht bearbeitet (vgl. Tabelle 2). Der Workload für die Studierenden besteht aus drei individuell zu bearbeitenden Aufträgen: a) einem Essay zu ihrem Berufsverständnis, b) dem Erstellen einer Lektionspräparation und c) einer Analyse von videografierten Klassengesprächen und der Elaboration von sogenannten «teacher moves».

Die Mehrzahl der behandelten Themen der Vorlesung wird im Bachelorstudiengang in allgemeindidaktisch orientierten Folgeveranstaltungen aufgegriffen. Insbesondere das Seminar «Unterrichtskonzepte und pädagogisch-didaktische Prinzipien» steht in einer engen Verbindung mit der Vorlesung «Didaktische Grundlagen und Grundformen». Im Unterschied zur Vorlesung wird den Studierenden dort prozedurales Wissen zu verschiedenen Unterrichtsmethoden (Werkstattunterricht, Projektunterricht, Planarbeit und Frontalunterricht) vermittelt, welches sie dazu befähigen soll, die Rolle der Lehrperson in verschiedenen Unterrichtskonzeptionen zu reflektieren, didaktische Settings angemessen zu planen und deren Einsatz im Unterricht zu begründen. Als Workload erarbeiten die Studierenden eine eigene Werkstatt zu einem selbst gewählten Fachthema.

Tabelle 2: Semesterverlauf der Vorlesung «Didaktische Grundlagen und Grundformen»

| Praxisrelevanz | Vorlesungsthemen | Workloadaufträge |
|--|--|--------------------------|
| Grundlagen (Semesterwochen 1 bis 4) | Einführung in die Grundlagen der Didaktik; Beruf, Profession, Kunst; Lernen & Lehren; Wirkungsforschung – «guter» Unterricht | 1. «Berufsverständnis» |
| Unterrichtsvorbereitung (Semesterwochen 5 bis 8) | Unterrichtsplanung; Lernziel- & Kompetenzorientierung; Unterrichtsmethoden; Sozialformen | 2. «Vorbereitungsraster» |
| Unterrichtsdurchführung (Semesterwochen 9 bis 12) | Klassengespräche; entdeckendes & problemlösendes Lernen; Klassenführung; intelligentes Üben | 3. «Klassengespräche» |
| Unterrichtsnachbereitung (Semesterwochen 13 bis 14) | Beurteilung & Förderung; Unterrichtsreflexion | |

4 Wie geht es weiter mit der Allgemeinen Didaktik?

Historisch betrachtet stehen sich in der Pädagogik zwei Denkfiguren gegenüber: einerseits die normativ geprägte, wertende Vorstellung davon, was «guter» Unterricht ist (Meyer, 2004), d.h. eine A-priori-Festlegung von allgemeingültigen didaktischen Gütekriterien, z.B. ein hoher Anteil an echter Lernzeit; andererseits die Vorstellung von empirisch begründbarem, «effektivem» Unterricht (Fenstermacher & Richardson, 2005; Terhart, 2013), d.h. eines adaptiven Unterrichts, der danach fragt, wie (Kompetenz-)Ziele bei einer spezifischen Gruppe von Lernenden effektiv (d.h. mit maximaler Wirkung) und effizient (d.h. ressourcenschonend) erreicht werden können. Im Wissen um die angestiegene Heterogenität in Schulklassen, die in analoger Form auch für Hochschulstudierende gilt (Wilkesmann, Virgillito, Bröcker & Knopp, 2012), scheint die Denkfigur des «effektiven» Unterrichts heutzutage besser geeignet zu sein, um die Wirksamkeit des Lehrens und Lernens zu beschreiben und zu gewährleisten. Die empirische Lehr-Lern-Forschung hält für die Denkfigur des «effektiven» Unterrichtens allerdings eine ungeheure Menge an Ergebnissen zu Kontingenzen, Abhängigkeiten, Wirkungs- und Gelingensbedingungen bereit. Die Fülle der Befunde kann bisweilen erschlagen (vgl. z.B. Hattie, 2009). Herzog, Hollenstein, Bärtschi, Butters, Retsch und Ryser (2010, S. 99) sprechen deshalb auch von einer «Schrotflinten-Forschung», weil Studien «wie Schüsse mit der Schrotflinte ins wilde Geschehen des Unterrichts» seien. In dieser Flut der empirischen Befunde braucht es unseres Erachtens dringend Orientierung durch neue Rahmenmodelle, welche Lehrenden den Transfer dieser Erkenntnisse in den Unterricht erleichtern und ihnen dabei helfen, entscheidende Variablenbeziehungen in Bezug auf eine bestimmte Unterrichtssituation zu identifizieren und schliesslich die Wirksamkeit des eigenen Unterrichts zu überprüfen. Die Konzeption und die Weiterentwicklung solcher Rahmenmodelle betrachten wir heute als vordringlichste Aufgabe einer Allgemeinen Didaktik, welche sich öffnet für empirische Erkenntnisse aus der Lehr-Lern-Forschung und welche sich gleichzeitig löst von normativen, ideologischen Setzungen. Eine zweite Aufgabe, die solche Rahmenmodelle zu leisten haben, ist die Klärung der Beziehungen zwischen Allgemeiner Didaktik und Fachdidaktik.

Am Institut Sekundarstufe I der Pädagogischen Hochschule Bern laufen dementsprechend erste Initiativen welche versuchen, Allgemeine Didaktik und Fachdidaktik in einen stärkeren Austausch zu bringen, z.B. bei Themen wie der Beurteilung. In Anbetracht unterschiedlicher Begriffsverständnisse ist dieser Dialog nicht immer einfach, aber dennoch erachten wir eine pragmatische Annäherung von Allgemeiner Didaktik und Fachdidaktik als wichtigen und richtigen Schritt in die Zukunft.

Literatur

- EDK.** (1999). *Reglement über die Anerkennung von Hochschuldiplomen für Lehrkräfte der Sekundarstufe I vom 26. August 1999*. Bern: Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren.
- Fenstermacher, G. & Richardson, V.** (2005). On making determinations of quality in teaching. *Teachers College Record*, 107 (1), 186–213.
- Hattie, J.** (2009). *Visible learning. A synthesis of over 800 meta-analyses relating to achievement*. London: Routledge.
- Herzog, W., Hollenstein, A., Bärtschi, S., Butters, A., Retsch, S. & Ryser, H.** (2010). *Wirksamkeit von Schule und Unterricht. Skript zum Modul «Wirksamkeit von Schule und Unterricht»*. Bern: Universität Bern, Virtueller Campus Erziehungswissenschaft, Institut für Erziehungswissenschaft, Abteilung Pädagogische Psychologie.
- Meyer, H.** (2014). *Was ist guter Unterricht?* (10. Auflage). Berlin: Cornelsen Scriptor.
- PHBern.** (2012). *Orientierungsrahmen der PHBern*. Verabschiedet von der Schulleitung der PHBern am 7. Februar 2012. Bern: Pädagogische Hochschule Bern.
- PHBern.** (2017). *Vision und Strategie 2018 bis 2025 der PHBern*. Beschlossen vom Schulrat der PHBern am 31. Oktober 2017. Bern: Pädagogische Hochschule Bern.
- Reusser, K.** (2008). Empirisch fundierte Didaktik – didaktisch fundierte Unterrichtsforschung. Eine Perspektive zur Neuorientierung der Allgemeinen Didaktik. In M. A. Meyer, M. Prenzel & S. Hellekamps (Hrsg.), *Perspektiven der Didaktik* (Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Sonderheft 9) (S. 219–237). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Terhart, E.** (2013). Guter Unterricht: Die Perspektiven empirischer Unterrichtsforschung und allgemeiner Didaktik. In E. Terhart, *Erziehungswissenschaft und Lehrerbildung* (S. 133–147). Münster: Waxmann.
- Topsch, W.** (2004). *Grundwissen für Schulpraktikum und Unterricht*. Weinheim: Beltz.
- Wilkesmann, U., Virgillito, A., Bröcker, T. & Knopp, L.** (2012). Abweichungen vom Bild der Normalstudierenden – Was erwarten Studierende? In M. Kerres, A. Hanft, U. Wilkesmann & K. Wolff-Bendik (Hrsg.), *Studium 2020. Positionen und Perspektiven zum lebenslangen Lernen an Hochschulen* (S. 59–81). Münster: Waxmann.

Autoren

- Adrian Baumgartner**, Dr., Pädagogische Hochschule Bern, Institut Sekundarstufe I,
adrian.baumgartner@phbern.ch
- Daniel Ingrisani**, Dr., Pädagogische Hochschule Bern, Institut Sekundarstufe I,
daniel.ingrisani@phbern.ch